

Erfahrungsbericht

Auslandssemester: Türkei, Antalya

Sascha Feldgiebel

Universität: Akdeniz Universität

Austauschstudiengang: Soziologie/ Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Die Vorbereitung

Vor einem Auslandsemester ist es sehr wichtig, dass man sich Gedanken über das passende Austauschprogramm und Land macht. Für mich stand früh fest, dass es in die Türkei gehen sollte, weil ich die türkische Kultur gerne über einen längeren Zeitraum näher kennenlernen wollte. Darüber hinaus wollte ich auch einen Einblick in die türkische Wirtschaft bekommen.

Da es allerdings keinen direkten Austausch für meinen Studiengang Wirtschafts- und Rechtswissenschaften gab, versuchte ich mit einem Kommilitonen einen Auslandsaufenthalt ohne ein direktes Austauschprogramm zu organisieren. Diese Versuche schlugen jedoch fehl, da es sehr schwer war konkrete Antworten auf Fragen zu bekommen. Letztendlich bekamen wir die Möglichkeit an einem Austauschprogramm des Studienganges Soziologie teilzunehmen. Die Abwicklung der nötigen Formalitäten lief auch sehr schnell und reibungslos ab, so dass wir unser Auslandssemester dann letztendlich sehr kurzfristig in die Wege leiten konnten.

Die Anreise

Die Anreise nach Antalya gestaltete sich recht einfach. Da Antalya ein sehr beliebter Urlaubsort ist und einen Flughafen besitzt war die Auswahl der Flüge recht groß und es viel nicht schwer den passenden Flug zubekommen. Für die ersten Tage hatten wir uns für ein Hotel entschieden. Nach der Ankunft am Flughafen war es recht einfach einen Bus in die Stadt zu finden um zum Hotel zu gelangen. Die Buspreise in der Türkei sind mit 1,75TL pro Fahrt recht preiswert (~0,80Euro). Eine Taxifahrt vom Flughafen zum Hotel, welches in Konyaalti lag, kostet circa 60TL (~26 Euro) und ist somit auch recht günstig.

Wahl der Unterkunft

Vor der Abreise entschlossen wir uns ein Hotel für die ersten Tage zu buchen und entschieden uns für das BlueStars Boutique Hotel in Konyaalti. Vorort machten wir uns dann auf die Wohnungssuche. Jedoch fiel es uns sehr schwer etwas in dem vom International Office empfohlenen Gebiet eine Wohnung zu finden. Hinzu kam noch, dass es einem nicht möglich ist einen Internetvertrag oder ähnliches abzuschließen wenn man eine Wohnung bezieht und keine türkische Staatsbürgerschaft besitzt. Die einzige Möglichkeit besteht darin, dass der Vermieter den Vertrag abschließt. Letztendlich gestaltete sich die Wohnungssuche auch mit der Hilfe von Maklern schwerer als gedacht. Jedoch machte uns das Hotel in dem wir wohnten ein spezielles Angebot. Für 250 Euro im Monat bekamen wir ein Einzelzimmer inkl. Frühstück, wöchentliche Reinigung und Waschen der Wäsche. Also entschlossen wir uns dieses Angebot anzunehmen. Im nach hinein stellten wir fest, dass es in Gebieten, die nicht so unnah sind durchaus akzeptable Angebote gab. Auch sogenannte Residenzen wäre eine alternative gewesen. Sie stellen eine Art Anlage mit Ferienwohnungen da und bieten einen ähnlichen Service wie Hotels. Außerdem ist es auch hier möglich außerhalb der Hauptsaison einen akzeptablen monatlichen Preis zubekommen.

Studium an der Gasthochschule

Zum Studium an der Gasthochschule sollte ich vorweg sagen, dass wir mit dem international Relations Office die Abmachung getroffen hatten Fächern aus den Studiengängen Soziologie sowie Wirtschaftswissenschaften zu belegen. Die Wahl der Kurse gestaltete sich jedoch schwerer als gedacht, denn vor Ankunft in der Türkei schien es schier unmöglich eine Kursliste von der türkischen Universität zu erhalten. Auf mehrere Emails von uns und des International Relations Office wurde nicht reagiert. Vor Ort versuchten wir dann durch direkte Gespräche mit den Professoren die passenden Kurse zu finden und eine mögliche Prüfungsleistung fest zulegen. Im Bereich der Soziologie war dies kein Problem, da die Erasmuskoodinatorin sehr gut deutsch Spricht, in Deutschland studiert hat und an der Carl von Ossietzky Universität unterrichtete. Allerdings gibt es in diesem Bereich keinerlei Kurse die in Englisch unterrichtet werden. Daher konnten wir Kurse wählen in denen Hausarbeiten angefertigt wurden. Bei Fragen konnte man die Professoren jeder Zeit zu den Sprechstunden in ihren Büros antreffen. Im Wirtschaftsbereich

fanden wir auch einen passenden Kurs in dem wir die Möglichkeit bekamen eine Hausarbeit anzufertigen. Darüber hinaus bekamen wir die Möglichkeit an einem Erasmus-Sprachkurs teilzunehmen. Dabei gab es die Möglichkeit zwischen einem Beginner und einem Fortgeschrittenen Kurs zu wählen.

Alltag und Freizeit

Die Alltagsgestaltung richtet sich in Antalya sehr stark nach den eigenen Interessen. Da wir keine Vorlesungen, mit Ausnahme des Sprachkurses, besuchen konnten waren wir in der Gestaltung des Tagesablaufs sehr flexible. Je nach Jahreszeit konnte man seine Zeit am Meer verbringen oder Sehenswürdigkeiten in und um Antalya besuchen. Dabei würde ich einen Besuch in Pamukkale sehr stark empfehlen. Hier gibt's die Möglichkeit mit einem Reisebus für circa 80TL (~35,00 Euro) pro Person hin und zurück zu gelangen. Bei den Erasmusstudenten und einigen türkischen Studenten ist es auch sehr beliebt solche Ausflüge per anhalter zu machen. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit auf dem Universitätsgelände sportlichen Aktivitäten wie Schwimmen, Tennis und Fitnesstraining gegen Zahlung einer Gebühr auszuüben.

Vom ESN wurden auch einige Veranstaltungen angeboten. So hatten wir die Möglichkeit am ersten Semester Wochenende einen Ausflug in ein Skigebiet in der Nähe von Antalya teilzunehmen. Leider wurden einige geplante Veranstaltungen auf Grund von Mangel an Interesse der Erasmusstudenten abgesagt.

Fazit

Mein Fazit des Aufenthalts ist, dass ein Auslandssemester in Antalya sehr interessant ist, um die türkische Kultur und Sprache näher kennenzulernen. Allerdings sollte man sich im Vorhinein gut überlegen mit welchem Ziel man ein Auslandssemester absolviert. Denn wenn man bestimmte Kurse für den Studienverlauf benötigt, dann kann dies zu Problem führen. Dies gilt allerdings nicht, wenn man sich noch in einem frühen Stadium seines Studiums befindet.

In Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Akdeniz Universität möchte ich anmerken, dass sowohl das International Relations Office als auch die Professoren und Studenten sehr Hilfsbereit waren.